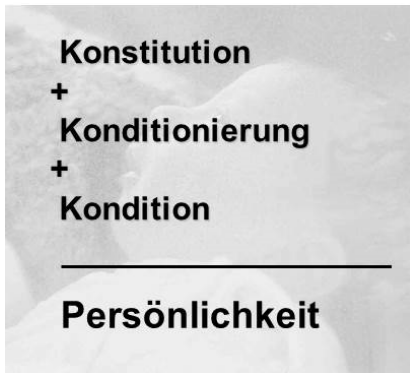


## Persönlichkeit

Durch das Zusammenwirken von Konstitution (genetischen Vorgaben), Konditionierungen (Erfahrungen, Erlebnisse, Erlerntes) und Kondition (Lebensstil, Energieniveau) entwickelt sich die Individualität des Menschen, seine Persönlichkeit.



Dies vollzieht sich in dem Spannungsfeld seiner beiden konträren Grundbedürfnisse nach Sicherheit, Nähe und Geborgenheit, Stabilität und Struktur und nach Freiheit, Entwicklung, Individualisierung, Veränderung und Erneuerung.

In dem höchst individuellen Spannungsfeld seiner Grundbedürfnisse, deren Anteile und Verhältnis zueinander angeboren, d. h. konditionell bedingt ist, entwickelt sich auf dem Boden seiner Grundmischung, seines Grundtypus, die individuelle Persönlichkeit eines jeden Menschen.

Überleben, Existenzsicherung, eine sich verändernde Umwelt, Kommunikation mit anderen Menschen erfordern ständig situativ angemessene Reaktionen. Muss im Sinne von

Sicherheit und Stabilität oder von Freiheit und Neuerung gedacht und gehandelt werden?

Im Rahmen einer optimalen Lebensbewältigung ist das Erwerben, Erlernen, Trainieren und Übernehmen von fremdtypischem Verhalten eine sinnvolle Erweiterung des eigenen Persönlichkeitsspektrums. Herausforderungen der Umwelt und Arbeitswelt ermöglichen nicht immer eine strenge Aufgabenteilung, so dass es von Vorteil ist, von jedem Typenprofil etwas zu beherrschen, oder zumindest zu ahnen.

Im Austausch mit den Bedürfnissen seiner Umwelt nimmt Erlerntes, Erfahrungen, Konditionierungen oft unbewusst beständigen oder nur vorübergehenden Einfluss. Mit dem Ziel der optimalen Anpassung an die Umwelt und dem innersten Bedürfnis und Bestreben nach Entfaltung aller seiner Potentiale, wandelt sich seine Persönlichkeit im Erscheinungsbild.

Persönlichkeit verändert ihr Erscheinungsbild unter dem Einfluss einer dauerhaften Mischung von eigen- und fremdtypenspezifischen Eigenschaften und Verhaltensweisen.

vocAL Annegret Linde



Die Einfärbungen können, wenn sie lange andauernd aktiviert bleiben, so dominant werden, dass der eigentliche und natürliche Grundtypus der Persönlichkeit bis zur

Vollständigkeit in Vergessenheit gerät.

Nur das Unterbewusste ist sich seiner Urform noch „bewusst“. Jeder Mensch kennt seinen Urzustand, zu dem er wieder zurückkehren will. Denn nur aus dieser Situation heraus kann er klar seine Stärken und Fähigkeiten optimal ausleben und seine Potentiale erkennen.

Wird die Veränderung un/bewusst als fremdbestimmt und übergriffig erlebt, kann aus einer farbig leuchtenden Persönlichkeit ein unter der Last fremder Verhaltensmuster gebeugter überforderter und kranker Menschen werden.



Das Wissen um den Grundtypus bleibt, wenn auch oft unbewusst, erhalten. Dieses Wissen meldet sich in Unbehagen, wenn der Grundtypus so stark verändert und gebeugt wurde, dass nur der erworbene Fremdtypus gelebt wird und das sich-Selbst-Fremd-Sein als Belastung erlebt wird. Fremdtypische Verhaltensweisen leben erfordert mehr Energie als den eigenen Grundtypus leben. Erfordert der Fremdtypus zu viel Energieaufwand, entsteht Stress, Unwohlsein, bis hin zu Aggression, Angst, Depression, Krankheit.

Wird diesem Fremdverhalten eine bewusste Entscheidung vorangestellt, so kann Stress gemildert oder aufgelöst werden. Es können Nischen für das Leben des Grundtypus gesucht werden, wenn die Notwendigkeit der fremdtypischen Anteile klar und bewusst ist. Rückzugsorte für den Grundtypus können immer wieder tiefe Entspannung schenken. Es entwickelt sich eine Persönlichkeit, die alle Potentiale entfaltet, um grund- wie fremdtypische Anteile im Sinne einer individuellen Lebensbewältigung zu optimieren.

